50. Kirchweihjubiläum St. Franz Xaver

München, Trudering

auszugsweise nachgedruckt aus
„Die Pfarrgemeinde St. Franz Xaver im Rahmen der Zeitgeschichte“
von Lotte und Max Miller
mit aktuellen Ergänzungen

Herausgegeben von:
Pfarrei St. Franz Xaver 2017

St. Franz Xaver – Weihe der Kirche am 18.06.1967

Programm der Festwoche zum Kirchweihjubiläum

So 18.06.	09:00	Festgottesdienst zu **Pfarrfronleichnam**, Kinderkirche und Prozession mit feierlichem Segen.
Mo 19.06.	19:00	„Den Kirchenraum entdecken“ Kirchenführung mit Dr. Alexander Heisig, Kunstreferat Erzb. Ordinariat
Di 20.06.	19:00	Hl. Messe, anschließend eucharistische Anbetung
	20:00	Komplet-Gebet
Mi 21.06.	14:00	Hl. Messe
	15:00	Erzählcafé im Pfarrheim: Zeugen der Weihe unserer Kirche berichten.
	19:00	meditative Kirchenführung
Do 22.06.	10:00	Wortgottesdienst des Kindergartens
	19:00	Hl. Messe mit Konzelebranten
	19:40	anschließend Treffen mit „Ehemaligen“ im Pfarrsaal
Fr 23.06.	09:30	Mütter beten – in der Kirche (bis 11:15 Uhr)
	19:00	Hl. Messe mit der Orff-Gruppe (40 Jahre Orff-Gruppen), anschließend musikalischer Abend mit den Xaver angels and friends, dem Kinderchor, den Münchner Bläserbuben, Cantami, Musikschülern… in der Kirche
Sa 24.06.	18:00	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Aufnahme der neuen Ministranten, musikalisch gestaltet von Xaver angels and friends
	19:00	Grillfest der Jugend und der Ministranten.

während der Festtage: Fotoausstellung in der Kirche
Projektion aller Täuflinge der letzten fünfzig Jahre am Kirchturm

© 2017 Pfarrei St. Franz Xaver München Trudering
Bildernachweis: Pfarrarchiv, privat, Anneliese Hurter, Stefan Helmrich

Liebe Pfarrangehörige, sehr geehrte Damen und Herren,

18 Monate waren seit dem Ende des 2. Vatikanischen Konzils vergangen, als unser „Konzilsbischof“, Kardinal Julius Döpfner, die neugebaute Kirche St. Franz Xaver am 18. Juni 1967 weihte. Ihre Architektur atmet den Geist des Konzils: das Volk Gottes feiert um den Altar in der Mitte versammelt mit dem Priester die Eucharistie. Im direkt anliegenden großräumigen Pfarrheim wird die Gemeinschaft der Gläubigen weiter gepflegt und gestärkt.

Der vorliegenden Broschüre zum 50. Kirchweihjubiläum können Sie entnehmen, dass sich bereits 30 Jahre vorher hier eine Gemeinde zusammengefunden und eine Kirche gebaut hatte, die dann abgerissen wurde, um für die jetzige Platz zu machen. In der exzellenten Pfarrchronik „Die Pfarrgemeinde St. Franz Xaver im Rahmen der Zeitgeschichte“ aus dem Jahr 2001 sammelte das Ehepaar Lotte und Max Miller viele Informationen über den Kirchenbau und über das Pfarrleben und betteten sie in die Zeit- und Kirchengeschichte hier und in der Welt ein. Aus diesem Werk wurden für diese Broschüre hauptsächlich die Angaben zum Kirchenbau und zur Entwicklung der Pfarrgemeinde übernommen und bis auf den heutigen Tag aktualisiert. Blättern Sie mal durch, um – biblisch gesprochen – von dem Baum zu erfahren, in dessen Zweigen wir heute leben.

Die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde St. Franz Xaver in den letzten Jahrzehnten ist uns heute ein Vorbild und ein Ansporn, weiter aus der Kraft des Evangeliums zu schöpfen und die frohe Botschaft zu verkünden, auch wenn die Zeiten sich schnell ändern und die Pfarrei seit 2015 in einem Pfarrverband mit St. Augustinus zusammen geschlossen ist. Wir blicken heute mit großer Dankbarkeit zurück, schauen aber auch optimistisch und vertrauensvoll in die Zukunft. Die Verwurzelung in der Heimatpfarrei und die Bereitschaft über die Pfarrgrenzen hinauszugehen, machen auch heute ein reges Leben in unseren Gemeinden möglich. Dafür werden wir unsere junge und moderne Kirche St. Franz Xaver selbstverständlich sehr brauchen.

Mit den Segenswünschen
Ihr Pfarrer
Dr. Czeslaw Lukasz
Im Juni 2017

Unser Pfarrpatron

Der **hl. Franz Xaver**, im Jahre 1506 auf Schloss Xavier in Navarra (Spanien) geboren, studierte seit 1525 in Paris und schloss sich hier im Jahre 1533 als einer der ersten Gefährten dem Gründer der Gesellschaft Jesu, dem hl. lgnatius von Loyola, an. In Venedig empfing er 1537 die Priesterweihe.

im Jahre 1541 verlangte König Johann III. von Portugal Missionare für die portugiesische Kolonie Goa an der Westküste Indiens. Und so reiste Franz Xaver als päpstlicher Legat und im Auftrag des portugiesischen Königs von Lissabon aus um das Kap der Guten Hoffnung nach Goa.

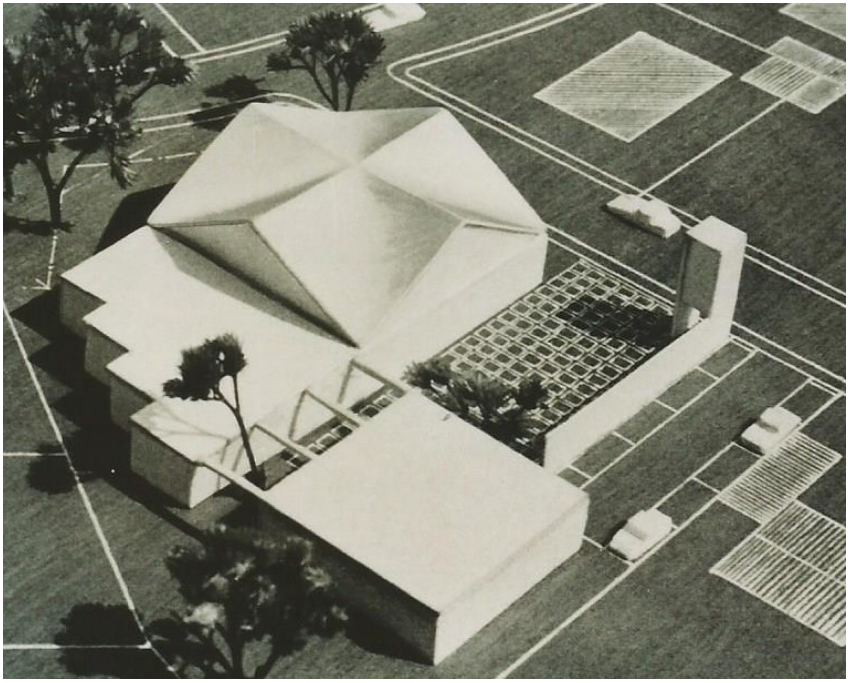
Drei Jahre wirkte er nun im Indien mit ungeheurem Erfolg unter den Heiden wie auch unter den nicht gerade sehr christlich lebenden Abendländern. Bereits im Jahre 1545 fuhr er von Indien nach Melaka weiter und von da 1546 nach den Molukken, um auch hier mit beispiellosem Erfolg zu wirken. 1547 kehrte er nach Melaka zurück.

1549 reiste er in das gerade damals neuentdeckte Japan. Hier war er vor allem in Kagoshima längere Zeit als Missionar tätig. Infolge ungünstiger Verhältnisse (Bürgerkrieg, Misstrauen der buddhistischen Mönche u. dgl.) hatte er in Japan allerdings nicht denselben Erfolg wie in Indien. Beim Versuch, auch in China, dem Reich der Mitte, Eroberungen für Christus zu machen, starb Franz Xaver am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Hongkong. Sein Leib wurde nach Goa übertragen und ist dort hochverehrt. Bereits im Jahre 1622 wurde er durch Papst Gregor XV. heilig gesprochen. Der hl. Franz Xaver gilt als Patron der Seefahrer. Auch für eine gute Sterbestunde wird er um seine Fürbitte und Hilfe angerufen. Vor allem aber ist er der Patron der

Glaubensboten und der Missionen. Denn wie kein anderer war er der stürmische Bahnbrecher der neuzeitlichen Missionen und begeisterte als das große Vorbild der neuzeitlichen Missionare Tausende zur Nachfolge.

Das rastlose und schon fast maßlose Streben dieses hochbegabten Mannes und Heiligen wurde immer wieder durch schwere Enttäuschungen erprobt. Aber die Glut seiner Liebe war stärker als alle Enttäuschungen und alle entgegenstehenden Schwierigkeiten und Hemmnisse. Es ist menschlich kaum zu fassen, wie dieser Heilige, der vielen fremden Sprachen Asiens kaum mächtig, mit ein paar durcheinandergewürfelten Brocken irgendwelcher Sprachen es verstand, diese so andersgearteten Menschen Asiens zur Annahme des Glaubens und zu einem christlichen Leben zu bewegen. Man wird an das geheimnisvolle Feuer denken müssen, das der Herr vom Himmel brachte, und das mit selten starker Glut in Franz Xaver brannte. Und dieses innere Feuer wohl war es, das diesen Heiligen zu einem der größten geistigen Eroberer aller Zeiten gemacht hat.

Pater Dr. H. Wipfler



Modell neue Kirche St. Franz Xaver

1936 Filialkirche St. Franz Xaver

Die Keimzelle unserer jetzigen Gemeinde bilden jene Gartenstädtler, die sich in den frühen dreißiger Jahren entschließen, eine eigene Kirche zu bauen. Ihrer Opferbereitschaft und Zielstrebigkeit ist die Entstehung der ersten Franz-Xaver-Kirche zu verdanken.

Die ungefähr 800 Katholiken - 500 Alt-Eingesessene und 300 nur sporadisch hier wohnende Gartenhaus-Besitzer - opfern jeden Pfennig, den sie entbehren können und jeder trägt mit seinen handwerklichen oder organisatorischen Fähigkeiten zur Entstehung der Kirche bei.

Das Grundstück hatte die Bezirksvereinigung Gartenstadt der Diözese mit der Auflage geschenkt, darauf eine Kirche zu bauen.

Der erste Spatenstich erfolgt am Osterdienstag. Die Weihe des Grundsteins und der Fundamente wird am Fronleichnamssonntag durch Domdekan Prälat Dr. Scharnagl bei strahlendem Wetter vorgenommen. Ehe der Grundstein in das Fundament versenkt wird, verliest der Pfarrherr von Trudering, Geistl. Rat Gottschalk, die Urkunde, die dann nebst Kirchenplan und derzeitigen Münzen in den Stein miteingemauert wird.

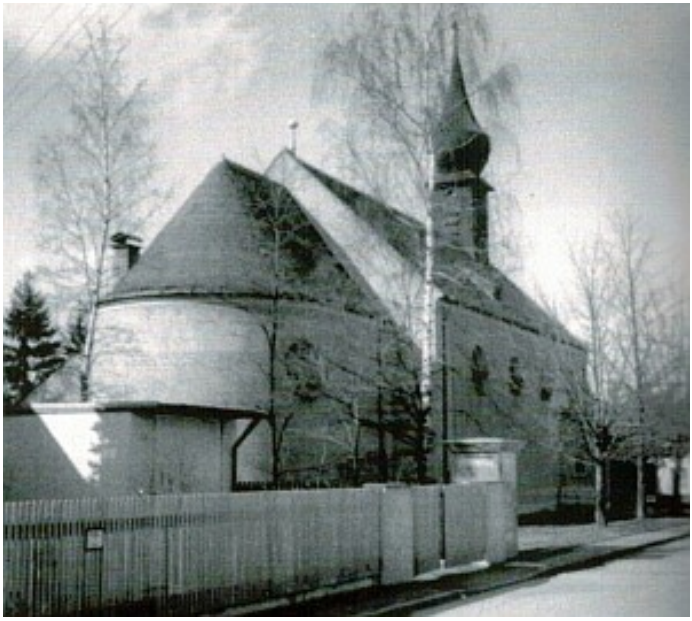
Nach der Segnung der Grundmauern und der Anrufung des Hl. Geistes hält der Offiziator eine Ansprache, in der er u.a. darauf hinweist, dass die Pfarrei Trudering eine der allerältesten in unserer Diözese sei, da sie schon im 8. Jahrhundert urkundlich nachweisbar ist. Durch mehr als 1000 Jahre hat sie ihren inneren und äußeren Bestand gewahrt, sie hat allzeit

den katholischen Glauben bewahrt und erst die Entwicklung der jüngsten Zeit hat den alten Rahmen der Pfarrei gesprengt.

Die St. Franziskus-Xaverius-Kirche ist die vierte Kuratiekirche, die während des bald 35-jährigen segensreichen Wirkens des gegenwärtigen Pfarrherrn von der Mutterkirche St. Peter und Paul in Trudering aus errichtet wird. Der zuständige Pfarrkurat ist Nikolaus Barth von St. Augustinus. Am Abend vor der Weihe werden ab 18 Uhr in der Sakristei die Reliquien zur Verehrung ausgesetzt. Die ganze Nacht hindurch hält das Volk stundenweise dort Wache.

Es sind dies sterbliche Überreste der **hl. Theophila** und des **hl. Irenäus** von Lyon. Theophila wurde Opfer einer allgemeinen Christenverfolgung, die der römische Kaiser Diokletian 303 angeordnet hatte. Irenäus von Lyon wurde 178 zum Bischof von Lyon ernannt. Er erlitt mit 15.000 Glaubensgenossen im Jahr 202 den Martertod.

Kardinal Michael von Faulhaber weiht St. Franz Xaver am 29. November 1936 als Filialkirche von St. Augustinus



Die Pläne der neuen Kirche stammen von Dipl. Ing. Richard Steidle. Die Maße betragen: Lichte Höhe 7,50 m, Länge 18 m, Breite 12 m und die Außenmaße 28 x 15 Meter. Die Firsthöhe erreicht 13,50 m und die Turmhöhe 28 m. Die ländliche Kirche ist dem Ausseer Barock nachempfunden.

Sie fasst 170 Sitzplätze und 300 Stehplätze. Die Einrichtung erfolgt im Neu-Barock. Die Orgelempore und Kassettendecke sind aus Lärchenholz in altbayerischer Zimmermannsarbeit gefertigt. Die Gewichte der Glocken: Maria 480 kg, Maria und Josef 268 kg, Franz Xaver 183 kg.

Von der Gesamtkirchenverwaltung werden für den Kirchenbau 75.000 RM bewilligt. Die Innenausstattung, Glocken, Uhr, Orgel etc. sind Spenden der Gläubigen.
Aus der im Dritten Reich nicht mehr gebrauchten Lehrer-Seminarkirche in Pasing wurden Teile der Inneneinrichtung der Filialkirche St. Franz Xaver zur Verfügung gestellt (*nach unbestätigten Angaben*).

Von 1941 auf 1942 regiert ein äußerst strenger Winter. In der Kirche friert das Weihwasser ein. Die Gläubigen haben zahlreiche gefallene, vermisste und verwundete Angehörige zu beklagen.

Unsere Kirche erhält am 14. Juli einen neuen Altar von Bildhauer Karl Schratt und Maler Richard Holzner.

1942: St. Franz Xaver muss schweren Herzens zwei Glocken zur Einschmelzung für die Rüstungsindustrie abliefern.

1946: Die Kirche wird allmählich zu klein. Eine neue Gemeinde ist am Entstehen. Die Donauschwaben und andere Vertriebene und Zugezogene sind eine große Bereicherung für die kleine Gemeinde. Sie bringen ihre bodenständige Frömmigkeit mit ein. Besonders ältere Leute gehören bald zu den eifrigsten Gottesdienstbesuchern.

1949: 11.12. St. Franz Xaver feiert das zweite Mal Glockenweihe, da die ersten 1942 als Kriegsgabe beschlagnahmt worden sind.

1952: Immer mehr Siedlungswillige drängen auf die Schäferwiese. München hat jedoch eine Zuzugsbegrenzung. Jeder Bauwillige muss einen Arbeitsplatz und eine Wohnung vorweisen.

1957: Die ersten Skizzen für einen Umbau der bestehenden Kirche werden gezeichnet. Durch die Lage in der Einflugschneise des Flughafens Riem ist von vornherein eine einschneidende Höhenbeschränkung auf 10 Meter gegeben. Dies wirkte sich auf die Kirchturmhöhe entscheidend aus.

Der Grundstückskauf für den Bau eines Pfarrhofs an der Vogesenstraße 18 für 10 DM pro qm wird getätigt.

1958: Der Diözesansteuerverband beginnt im Herbst mit dem Bau unseres Pfarrhauses an der Vogesenstr. 18.

1959: St. Franz Xaver wird mit allen Rechten und Pflichten von St. Augustinus gelöst und am 29. Januar selbständige **Pfarrkuratie**.

Wortlaut der Erstellungsurkunde:
„Im Interesse der Seelsorge errichtet Seine Eminenz, der hochwürdigste Kardinal und Erzbischof von München und Freising Dr. Josef Wendel mit Wirkung vom 29. Januar 1959 die katholische Kirchengemeinde St. Franz Xaver in München.
Die Grenzen der neuen Kirchengemeinde sind folgende: Im Norden Huchenstraße ostwärts bis Spertentalstraße, diese weiter bis Ingeborgstraße. Im Osten Ingeborgstraße, Am Hochacker, Breites Geräumt bis Fauststraße, diese ostwärts bis zur Einmündung der Gerstäckerstraße. lm Süden Gerstäcker-Putzbrunner bis Zehntfeldstraße, diese weiter bis Rothuberweg, von Zehntfeld- bis Truderinger Straße, heute Hans-Pfann-Straße. Im Westen Rothuberweg. Die Grenze der neuen Kirchengemeinde geht jeweils durch die Mitte der angegebenen Straßen. Gezeichnet Dr. Johann Fuchs, Generalvikar.“

Die zwischen 1800 und 2000 Katholiken der neuen Gemeinde setzen sich zusammen aus Gläubigen von St. Augustinus, Christi Himmelfahrt und St. Peter und Paul.

Am 17. Februar 1959 erfolgt die Wahl der ersten Kirchenverwaltung. (1936 ist übersehen worden, eine Kirchenstiftung zu gründen.)

Der ehemalige Kaplan von St. Korbinian, Alois Fuchs, wird zum Kuraten von St. Franz Xaver bestellt. Am 31. Juli bereiten ihm die Gläubigen einen feierlichen Empfang. Letzte Geistliche vor Kurat Fuchs waren Steyler Patres und Katechet Stefan Hajdu.

Das Pfarrhaus soll im Sommer fertig sein. Nur das Obergeschoß ist noch im Rohzustand. Im Keller wird ein 7000-Liter-Öltank eingebaut.

Aus dem Tagebuch eines Pfarrkuraten:
Der Start ist schwer: Kirchenkasse und Pfarrhof sind leer; Möbel erst nach Ende des Eucharistischen Welt-Kongresses 1960 zugesichert. Die Gage des

Pfarrkuraten beträgt 541,82 DM monatlich.

Schon im August soll die erste Eingabe um Vergrößerung der Kirche an das Ordinariat eingereicht werden.
Am 19. August versammeln sich Vertreter der jungen Gemeinde zur ersten Pfarrversammlung in der alten Kirche.
Das neu angeschaffte Vervielfältigungsgerät mit Kurbel für den Pfarrbrief funktioniert bestens, nur die Hände werden bei der Arbeit schwarz.

Ab 20. Oktober läuft eine Sammelaktion für die neue Kirche an. Derweil wird die alte verschönert. Starkes Traditionsbewusstsein der alten Gartenstadtler, Kluft zwischen Alteingesessenen und Zuzüglern. Dies macht sich besonders bei der Umgestaltung des Altarraums der alten Kirche bemerkbar und erst recht in der Frage des Kirchenneubaues.

Die alteingesessenen Gartenstadtler hängen verständlicherweise an ihrer alten Kirche und sträuben sich gegen jede Veränderung.

Erstmals schmückt zu Weihnachten ein großer Christbaum mit selbstgebastelten Strohsternen die Kirche.

Bis zur Errichtung des neuen Pfarrzentrums - dies soll noch acht Jahre dauern muss der Keller im Pfarrhaus als Pfarrheim und Jugendheim herhalten.
Die Kirche ist im Winter bitter kalt, da nur die Sakristei beheizbar ist. Kurat Fuchs weiß sich zu helfen. Er streut genügend Salz ins Weihwasserbecken,

damit es nicht einfriert und die Leute glauben: „So kalt ist es auch wieder nicht."

Von 1960 bis 1967 wird das Gebiet im Südosten der Gemeinde besiedelt.

Am 15. Mai feiern wir in St. Franz Xaver das erste Mal Erstkommunion.
In diesem Jahr wird der Friedensgruß im Werktagsgottesdienst eingeführt. Viele nehmen ihn begeistert auf, manche reagieren zurückhaltend bis ablehnend.

1963: Die Zahl der Katholiken ist inzwischen auf 4173 angewachsen. Der alte Hochaltaraufbau wird entfernt und stattdessen ein Marienmosaik angebracht.

Die Standortsuche für die neue Kirche läuft auf Hochtouren. Ein Grundstück Ecke Friedenspromenade Markgrafenstraße ist im Gespräch. Doch dies scheitert an den Eigentumsverhältnissen, auch besteht die Gefahr einer Teilung der Pfarrei durch eine mögliche Ringstraße.

Der erste Pfarrbrief, „der Wecker", wird ins Leben gerufen. Er bringt Informationen aus dem Gemeindeleben, Termine und hauptsächlich religiöse Beiträge, da unser Kurat auf Glaubensinformation und Wachstum im religiösen Leben ganz besonderen Wert legt. Dies entspringt seiner Sorge, dass der Glaube durch die konzilsbedingten Neuerungen verflachen könnte. Die ersten Jahre erscheint fast jeden Monat ein Pfarrbrief oder ein Schreiben zu einem aktuellen Thema.

1964: Der Kreuzweg von Marlene Reidel wird angeschafft. Er hängt heute in der Werktagskirche.

1965: Eine wichtige Entscheidung: Die neue Kirche wird am alten Platz gebaut, die Baugenehmigung ist da.

1966: Am 1. Januar feiert unsere Gemeinde die Pfarrerhebung.
St. Franz Xaver wird **Stadtpfarrei**.
Am 23. Januar folgt die Pfarrerhebungsfeier mit Dekan Otto Lederer, Gottesdienst in Konzelebration. Dieser Festgottesdienst ist zugleich der letzte Gottesdienst in der alten Pfarrkirche vor ihrem Abbruch.

Die Vorbereitungen für den neuen Kirchenbau laufen an. Schon im Januar erfolgt am Sulzer-Belchen Weg neben dem Pfarrhaus die Aufstellung eines provisorischen Holzbarackenbaues, der zur Saalkirche umfunktioniert wird. Der Gottesdienstraum ist so schön und geschmackvoll ausgestaltet, dass er kaum den Namen Notkirche verdient. Unmittelbar nach dem Umzug beginnt eine Abbruchfirma mit dem Abreißen der alten Kirche, für alle ein schmerzliches Erlebnis. Anfang März beginnt der Aushub für die neue Kirche.
Die Beschränkung in der Höhe, die von der Flugsicherungsbehörde auferlegt ist, bringt den Vorteil, „dass die Kirche akustisch besser, lichter, besser beheizbar und wohl auch konzentrierter wird. Der Turm wird gerade groß genug sein, unsere alten Glocken aufzunehmen." (Kurat Fuchs)

Die finanzielle Hauptlast trägt die Erzdiözese München-Freising. Sie übernimmt die Kosten für die Gebäude. Was die alte Gartenstadt in den Jahren 1936 bis 1948 geleistet hat, kommt uns jetzt für die neue Kirche zugute: Grundstück, Messgewänder, Paramente, Kirchenwäsche, kirchliches Gerät und die Glocken.

Der Kirchenbesuch nimmt ständig zu. An den Sonntagen werden nun fünf Messen gehalten.

Am 12. Juni legt Generalvikar Matthias Defregger den Grundstein für die neue Kirche an der Sonnenspitzstraße 2. Segnung der Grundmauern, Segnung des Grundsteins, Verlesung der Urkunde, Einmauern des Grundsteins.

Im Oktober ist der erste Bauabschnitt der Kirche abgeschlossen. Nun kann das Dach betoniert werden.

Der Kirchenneubau fordert den Gläubigen eine große Spendenbereitschaft ab.

1967: 01.04. Erweiterung des Pfarrbezirks bis zur Wasserburger Landstraße und Solalindenstraße. St. Franz Xaver ist jetzt auf 6000 Seelen angewachsen.

Am **18. Juni weiht Julius Kardinal Döpfner** die neue Kirche.

EGO JULIUS
SUB TITULO S. MARIAE SCALARIS
S.R.E. PRESBYTER CARDINALIS DÖPFNER
DIVINA MISERATIONE ET SANCTAE SEDIS APOSTOLICAE GRATIA
ARCHIEPISCOPUS MONACENSIS ET FRISINGENSIS

ANNO DOMINI MCMLXVII DIE 18 MENSIS Junii
QUAE FUIT Dominica post Pentec.
CONSECRAVI ECCLESIAM HANC ET ALTARE MAIUS in München
IN HONOREM Sancti Francisci Xaverii
ET RELIQUIAS SANCTORUM MARTYRUM Irenaei et Theophilae
IN EO INCLUSI, ET SINGULIS CHRISTI FIDELIBUS HODIE INDULGENTIAM PLENARIAM ET IN DIE ANNIVERSARIO CONSECRATIONIS HUIUSMODI IPSAM VISITANTIBUS QUINGENTOS DIES, IN FORMA ECCLESIAE CONSUETA CONCESSI.

+ Julius Card. Döpfner

Die Weihe: Schon am Vorabend der Konsekration kommt der Kardinal um 19 Uhr zu einem vorbereitenden Wortgottesdienst in die Gemeinde. Er wird mit großer Freude von den Gläubigen empfangen. Nach diesem Gottesdienst mit Ansprache werden die Reliquien in den Pfarrsaal übertragen, wo sie bis 24 Uhr zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt bleiben. Anschließend an den Stationsgottesdienst ist Beichtgelegenheit in der Saalkirche und in der neuen Kirche. Alle Pfarrangehörigen werden gebeten, den Weihetag der Kirche zu einer Stunde der eigenen inneren Bereitung zu machen.

Während der Kirchenweihe singt der Kirchenchor vierstimmige Psalmen und Antiphonen, die von Herrn Heribert Söll eigens für diesen Tag komponiert wurden.

Der Weiheritus: Der neue Kirchenbau wird dem weltlichen Gebrauch entzogen und Gott geweiht:

- Die äußere Besprengung der Kirche.
- Einzug in die Kirche.
- Innere Besprengung der Kirche.
- Reinigung des Altares.
- Besitzergreifung der Kirche.
- Übertragung der Reliquien.
- Beisetzung der Reliquien.
- Konsekration der Kirche.
- Konsekration des Altares.

Abschließender Teil ist die Kirchweihmesse.

Aus der Weiheliturgie: „O Gott, Du bereitest Deiner königlichen Herrlichkeit eine ewige Wohnstatt aus lebendigen und erlesenen Steinen; komm Deinem Volk zu Hilfe, das hier zu Dir fleht; und wie Deine Kirche sich weitet im Raum, so laß sie wachsen im Geiste."

Architektur: Der Kirchenraum besteht aus einer quadratischen Halle mit der Seitenlänge von 22 m und einem niederen Seitenschiff in dem sich die Kapelle für die werktägliche Eucharistiefeier sowie die Orte für Taufe und Bußsakrament befinden. Der Innenraum der Hauptkirche ist an den Firstlinien 10,68 m hoch, das Seitenschiff hat eine Höhe von 3,50 m.
„Die Deckenkonstruktion der Kirche ist eine architektonische Besonderheit, nämlich eine zweifach gekrümmte Schale, die auf den vier Eckpfeilern aufliegt und durch den vorgespannten Ringanker gehalten wird. Die Mauern bestehen aus Klinkermauerwerk, das an den Innenwänden aus akustischen Gründen mit teilweise offenen Fugen gemauert wurde.
Altäre, Taufbrunnen und Weihwasserbecken sowie der Fußboden sind aus Muschelkalk. Der Raum kann durch eine Bodenheizung geheizt werden. Die Kirche hat 372 Sitzplätze und ca. 500 Stehplätze." (G. Berlinger)

Dipl. Ing. Architekt Georg Berlinger war mit dem Neubau betraut. Er schuf zusammen mit Dipl. Ing. Architekt Georg Heigl die quadratische Halle. Die von Dipl. Ing. Georg Nemetschek berechnete Deckenkonstruktion stellte eine vielbeachtete bauliche Besonderheit dar.

Altar und Taufstein stammen von dem Ehepaar Otto Munz und Maria Munz-Natterer.

Wegen der Einflugschneise musste die Höhe der Kirche beschränkt werden, so dass anstelle eines Turmes nur ein 10 Meter hoher Glockenträger gebaut werden konnte.

Das Pfarrheim wird von allen Gruppen freudig angenommen. Besonders die Ministranten und Jugendgruppen finden hier bald eine neue Heimat.

1968: 19.03. Erste Sitzung des durch das Konzil eingeführten Laiengremiums „Pfarrgemeinderat". Erster Pfarrgemeinderatsvorsitzender ist Herr Anton Loos.

Am 24. November steht ein großes Ereignis ins Haus: Domorganist Prälat Heinrich Wismeyer weiht die neue **Orgel**. Die nüchterne Seite: Als der Orgelbauer zur Kasse bittet, sind 35.000 Mark fällig.

1969: Die Pfarrei zählt jetzt 6500 Seelen. Davon sind 22% regelmäßige Kirchgänger und 4% aktive Katholiken, ein Drittel sind nicht praktizierend. Nur ganz wenige stehen der Kirche ablehnend gegenüber. „Es bildet sich eine Kerngemeinde, die heute schon trotz ihrer geringen Zahl von etwa 40 bis 50 Familien so viel leistet, dass alle wichtigen Aufgaben einer Gemeinde im Wesentlichen erfüllt werden können." (Pfarrer Fuchs)

21.06. Im Feiern haben wir jetzt Übung. Im Rahmen des ersten Pfarrfestes brutzelt sogar ein Spanferkel über dem Feuer. Es folgt ein Johannisfeuer auf der Schäferwiese und ein Sommernachtsball.

Interessant: der Klingelbeutel. Unser Pfarrer stellt fest: Eine dauernde Sorge ist uns der schmale Ertrag des Klingelbeutels, der einer Stadtpfarrei nicht würdig ist. Eine Untersuchung hat ergeben, dass über 50% gar nichts geben, einige geben einen oder zwei Pfennige oder ab und zu einen Knopf. 0,5% geben zwei Mark, 0,2% spenden fünf Mark.

1973: Am 10. Februar Besuch von Regionalbischof Ernst Tewes. Dieser Bischofsbesuch ist alle fünf Jahre vorgeschrieben. Durch die Einteilung unseres Erzbistums in drei Regionen ist eine stärkere Verbindung zwischen den Priestern und den Gemeinden mit der bischöflichen Führung möglich geworden. Höhepunkt dieses Besuches ist die Spendung der heiligen Firmung, das erste Mal in unserer Kirche. Sie findet während des feierlichen Abendgottesdienstes um 17:30 Uhr statt. Die Gemeinde ist eingeladen und soll erleben, wie 66 junge Christen in die Verantwortung für das Reich Gottes genommen werden. Nach der neuen Firmordnung wird das Sakrament der Firmung grundsätzlich in den Pfarrkirchen gespendet.

1974: Im Mai führt die Pfarrei das erste Mal eine Wallfahrt nach Maria Altenburg durch.

1976: 30.05. Pfarrer Alois Fuchs feiert mit der ganzen Gemeinde sein Silbernes Priesterjubiläum.

Die erste Orffgruppe entsteht. Herr Martin Waldhauser ruft Kinder verschiedener Altersgruppen zu den ersten Übungen zusammen. Die Kinder sind gleich mit Feuereifer dabei. Nach und nach werden die Orffinstrumente vervollständigt und bald sind die Musikgruppen aus unserer Pfarrei nicht mehr wegzudenken.

Den Brüdern Söll ist es zu verdanken, dass ab 1976 Orchestermessen mit professionellen Instrumentalisten und Solisten aufgeführt werden können und der Chor seine hohe Qualität erreicht.

1979: Doppeljubiläum in St. Franz Xaver
20 Jahre Gemeinde St. Franz Xaver und 60. Geburtstag von Dekan Fuchs. Diese beiden runden Geburtstage sind ein Anlass, Gott am Sonntag, dem 11. November in einem festlichen Gottesdienst zu danken. Der Kirchenchor bringt die Krönungsmesse von W. A. Mozart zur Aufführung. Ein bunter Nachmittag mit dem „Kurpfuscher von Rupfing" schließt sich an, den die Jugend zusammen mit den Senioren gestaltet.

1983: 31.12. Weihe des neuen Hochaltarkreuzes, das vorherige kommt in den Pfarrsaal.

1984: Doppeljubiläum bei St. Franz Xaver
Am 9. November beginnen die Feierlichkeiten zum 25-jähriges Bestehen unserer Gemeinde und zum 65. Geburtstag unseres Pfarrers Dekan Alois Fuchs.

Für die Renovierung des Kirchenfensters auf der Südwestseite hat die Diözese 50.000 DM zur Verfügung gestellt.

1986: Das Jahr fängt schon gut an: Anfang Februar muss die Werktagskirche renoviert werden. Spielende Kinder haben den Schriftenstand angezündet, die Kirche wurde dadurch rußig.

50-jähriges Jubiläum von St. Franz Xaver
Am Freitag, dem 28. November um 20 Uhr Eröffnung der Festwoche mit einem Kathreintanz. Es spielt die Schlierachtaler Klarinettenmusi.
Am Samstag, dem 29. November Festgottesdienst. Der Chor singt die Festmesse von J. J. Fux für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
Am Abend lädt der PGR zu einem gemütlichen Abend mit dem Truderinger Heimatforscher Josef Brückl ein. Es singen und musizieren: Der Truderinger Viergesang, der Truderinger Dreigesang, die Taufkirchner Geigenmusi und eine Flötengruppe.

Am Sonntag, dem 30. November gestaltet die Orff-Gruppe (Leitung Herr Waldhauser) den Pfarrgottesdienst. Nachmittags als Highlight ein klassisches Jubiläumskonzert im Rahmen einer kirchenmusikalischen Feierstunde.
01.12. Heilige Messe für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde im Rahmen der Festwoche. Anschließend Diatonbildreihe „Ein Jahr in der Pfarrgemeinde".
Dienstag, 2. Dezember um 19 Uhr Jugendmesse mit anschließender Agape.
Mittwoch, 3. Dezember um 19 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Stehempfang und Beendigung der Festwoche, musikalisch umrahmt von der Bläsergruppe Schaub. (Text gekürzt)

1992: Eine Sensation: Ab November steht auch in St. Franz Xaver den Mädchen der Ministrantendienst offen. Fünf Mädchen melden sich zum Dienst am Altar.
Im Rahmen des Weihnachtsmarktes der Jugend findet zum ersten Mal ein Verkauf aus Fairem Handel statt.

1995: Der langersehnte Pfarrheimumbau beginnt. Die Erweiterung im Erdgeschoß umfasst den baulichen Zwischenraum zwischen Kirche und Pfarrheim, wodurch der Pfarrsaal um eine Fensterachse vergrößert werden soll, sowie die Aufstockung des bisherigen Pfarrheims für ein ausgebautes Dachgeschoß (Satteldach). Die „Klagemauer" zwischen dem Parkplatz und dem Kirchplatz soll auf Sitzhöhe abgesägt werden. Sitzgelegenheit, Grünbepflanzung sowie eventuell Pergola werden ins Auge gefasst.

1996: Wegen der Umbauarbeiten ist unser Pfarrheim ab 8. Januar nicht mehr benutzbar. Als Ausweichquatier steht die Unterkirche zur Verfügung.
6.12. Weihe des umgebauten Pfarrheims durch Weihbischof Engelbert Siebler.

1997: Am 31.3. Eröffnung der neu gestalteten Pfarrbücherei.
Am 22. Juli stirbt der Gründerpfarrer von St. Franz Xaver Dekan Alois Fuchs nach langer schwerer Krankheit.

1998: Der Förderkreis „Neue Orgel" wird gegründet. Unsere Orgel ist bereits über 30 Jahre alt, für so ein Musikinstrument eigentlich noch kein Alter, aber unsere Orgel weist starke Materialermüdungserscheinungen auf. Die ständigen Reparaturen und Reinigungsarbeiten werden im Laufe der Zeit zu teuer. Der für unsere Erzdiözese zuständige Orgelsachverständige, Kirchenmusiker Professor Maureen, kommt in seinem Gutachten zu dem Ergebnis, dass sich weitere finanzielle Aufwendungen nicht mehr lohnen.
Wir wollen, wenn wir dies mit der Hilfe der Gemeinde schaffen, ein Instrument mit zwei Manualen und 20 Registern erwerben. Der Preis für ein gutes Instrument in dieser Größe liegt bei ca. 500.000 Mark. Die Kirchenverwaltung bittet deshalb, Verständnis für dieses Anliegen zu haben und sich großzügig an unseren Aktionen zugunsten einer neuen Orgel zu beteiligen. Auch die Miller-Chronik war u.a. ein sehr zeit- und arbeitsaufwendiger Versuch, ein Scherflein dazu beizutragen.

1999: Verschiedene Initiativen zu Gunsten der neuen Orgel laufen an, da das Instrument von der Pfarrgemeinde selbst finanziert werden muss. Seit dem Spendenaufruf Mitte letzten Jahres ist das Orgelkonto bis März 1999 um

69.000 DM auf 175.000 DM angewachsen. Bei Bestellung der Orgel soll die Hälfte, also 250.000 DM angespart sein.
04.12. Feier des Patroziniums unserer Kirche und Pfarradventfeier.
Segnung der **neuen Statue** unseres Pfarrpatrons Franz Xaver von Frau Christine Stadler durch Pater Jörg Dantscher SJ.

2000: Der neue Teil des Riemer Friedhofs mit 5600 Grabstätten wird feierlich eingeweiht.

2001: Die Pfarrkirchenstiftung St. Franz Xaver hat von der Stadt München die Betriebsträgerschaft für die neu errichtete **Kindertageseinrichtung** an der Hugo-Weiss-Straße übertragen bekommen. Bereits im Mai des gleichen Jahres wurde der Kindergarten mit 2 Gruppen zu je 25 Kindern eröffnet. Ab September 2001 wurde der volle Betrieb mit 4 Gruppen aufgenommen.
12.06. Schaltuhr installiert

2002: Renovierung der Kirche - Ausweichen in den Pfarrsaal**.**

17.11. Weihe der **neuen Orgel** durch Domkapitular Lorenz Kastenhofer
1367 Pfeifen, die größte 2,80 m, die kleinste 8 mm. 23 Register.
Bauzeit 1 Jahr, 9 Wochen Aufbauzeit in der Kirche, 7 Arbeiter waren mit dem Bau der Orgel beschäftigt. 4,5 t Gewicht.
Kosten 508.000 DM. Alleine durch die Pfarrgemeinde finanziert (durch Spenden, Flohmärkte, Konzerte, Veranstaltungen)
Die Orgel nimmt die Rautenformen der Kirche auf und hat einen freistehenden Spieltisch.
Die alte Orgel wurde nach Tschechien verkauft, von den Erwerbern abgebaut und in der Nepomukkirche ihrer Heimatstadt wieder aufgebaut.

15.12. St. Franz Xaver live im ZDF – Übertragung der Sonntagsmesse, Fernseh-Gottesdienst zum 450. Todestag des Heiligen St. Franz Xaver**.**

2003: 01.02. Neues Emmaus-Altarbild der Werktagskirche
06.07. Primiz Armin Thaller
20.09. Jungfrauenweihe von Beate Pföß
04.12. neuer Schaukasten

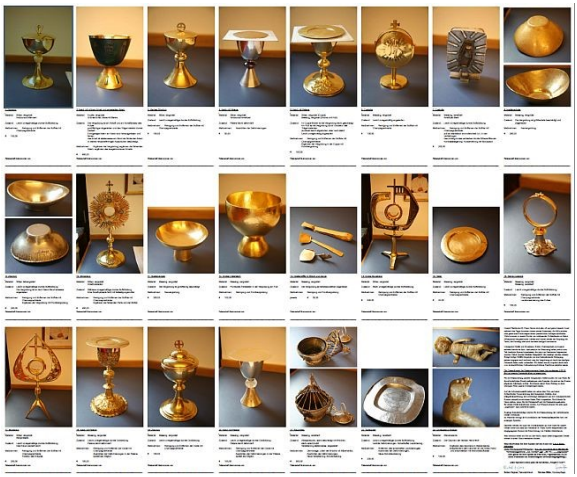
2007: 08.07. Pfarrgottesdienst Liveübertragung Radio Horeb.

Für die Pfarrei St. Franz Xaver hat die Diözesanleitung eine im Kirchenrecht vorgesehene Möglichkeit genutzt, um die Eigenständigkeit der Pfarrei zu erhalten: eine Doppelinstallation. Abbé Dr. Pierre Damien Ndombe Makanga wird Leiter der Seelsorge und Pastoralreferent Robert Zajonz wird Pfarrbeauftragter.

2008 Juni: Errichtung einer Gedenkwand in der Kirche für die Verstorbenen. Angehörige können dort ein Sterbebild aufhängen (Diese werden nach ca. 2 Jahren in ein Gotteslob oder das Fürbittenbuch gelegt.)
Juli: Taufbaum in der Kirche. Jedes Blatt trägt ein Foto des getauften Kindes.

2010: 01.05. Segnung der Tafel in der Kirche für Geistl. Rat Alois Fuchs.
Juli: Induktionsschleife in der Kirche, die das Hören mit Hörgeräten verbessert.

2012: Paten- und Sammelaktion zur Restaurierung der liturgischen Geräte



2014: Neues Gotteslob wird angeschafft. Alte Exemplare werden teilweise zum Basteln von Engeln verwendet.

2015: Umbau des Pfarrbüros am 26.07.Segnung der neuen Räume.

01.02. Festgottesdienst zur Errichtung Pfarrverband Trudering - St. Augustinus und St. Franz Xaver

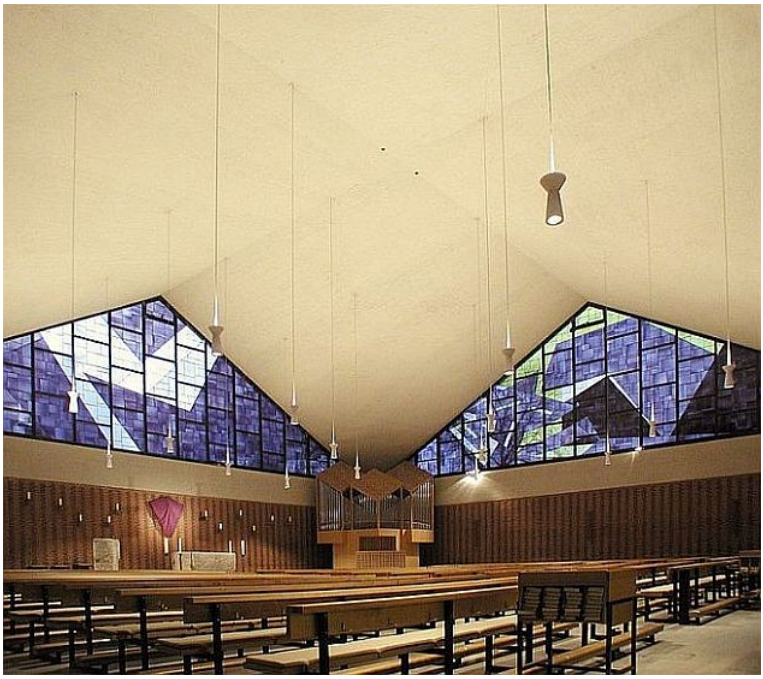
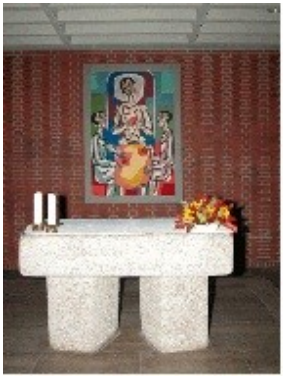
Pfarrheim:
EG: großer Pfarrsaal mit Bühne (durch flexible Zwischenwand mit wenigen Handgriffen unterteilbar), Küche, Behinderten-WC
OG: öffentliche Pfarrbibliothek, kleiner Pfarrsaal, Jugendraum
UG: mehrere Gruppenräume, Lager und Werkstatt, WC, Heizung

Pfarrer

Alois **Fuchs**, Geistl. Rat, Dekan, * 9. Nov. 1919 Landshut † 22. Juli 1997
Gründerpfarrer St. Franz Xaver, 1951 Priesterweihe, Kaplan
1959 Pfarrkurat, 1966 Stadtpfarrer, 1973 – 1977 Dekan, 1990 Ruhestand
Josef **Bickel**, Vikar, * 23. Febr. 1933 München † 17. Okt. 2001
1977 - 1991 Seelsorgemithilfe, 1990 - 1991 Pfarradministrator
Robert **Schindlbeck**, Pfarrer, geb. 17.04.1941 München, 1970 Priesterweihe
ab 15. Sept. 1991, 1. Sept. 2007 Teilruhestand
Abbé Dr. Pierre Damien Ndombe **Makanga**, geb. 1965 DR Kongo
ab 15.Okt. 2007 - 2010, priesterlicher Leiter
Dr. Francis **Pazhoora**, geb. 1948 in Indien Bundesstaat Kerala
2010 – 2011, Pfarradministrator, Pfarrer St. Augustinus
Johannes **von Bonhorst**, geb. 1963 in München
2011 - Apr. 2013, Pfarradministrator, Pfarrer St. Augustinus
Dr. Martin **Schubert**, geb. 1953 in Pasing
2011 - 2013 Pfarrer in Seelsorgemithilfe, Mai – Sept. 2013 Pfarradministrator
Dr. Czeslaw **Lukasz**, geb. 1954 in Polen, seit Okt. 2013 Pfarradministrator, Pfarrer St. Augustinus, Leiter PV Trudering - St. Augustinus und St. Franz Xaver

Priester in Seelsorgemithilfe

Pater Wilhelm Valckx SVD, Aushilfsseelsorger 1960 -1962
Pater Thomas Romero aus Spanien 1962
Pater Knecht SVD – Steyler Missionare 1963 - 1964
Pater Werner Lorang SVD 1964 - 1965
Pater Marthy Beda SVD 1965 - 1966
Pater Dr. Heinz Wipfler SAC – Pallotiner 1966 - 1968
Kaplan Roland Ampenberger, 1968 – 1970
Dr. Knut Walf aus Berlin als dritter Geistlicher 1968 - 1971
Pater Gilbert Canal - Claretiner 1968 - 1971
Dr. Piwowarski 1975 – 1977
Kaplan Stanislaw Kaluza, Jesuitenpater aus Polen, 1997 – 2004
Pfarrvikar Dr. Yves Kingata, 2006 – 2013
Pater Ignasius Tari aus Indonesien, Priester in Seelsorgemithilfe, 2013 – 2014
Pfarrer Franz Xaver Leibiger, hauptamtl. Seelsorgemithilfe, 2013 - 2017
Pfarrer i. R. Dr. Friedrich Oberkofler, nebenamtl. Seelsorgemithilfe seit 2015

Geschichte der Pfarrei

1900 der Ursprung die St. Michaelskapelle in Michaeliburg
1931 22.11. Weihe Notbau (Holzbau) St. Augustinus, Kuratie St. Augustinus, 1932 St. Peter u. Paul unterstellt
1934 selbständiger Seelsorgebezirk, wenig später Filiale St. Franz Xaver
1936 Grundsteinlegung für das Kirchlein St. Franziskus-Xaverius, die die vierte Kuratiekirche der Mutterkirche St. Peter und Paul in Trudering ist.
29.11. Weihe von St. Franz Xaver, **Filialkirche** von St. Augustinus durch Michael Kardinal Faulhaber
1941 14.07. neuer Altar von Bildhauer Karl Schratt und Maler Richard Holzner
1942 2 Glocken müssen für die Rüstungsindustrie abgeliefert werden
1947 Besiedlung der Schäferwiese
1949 11.12. neue Glocken werden geweiht
1957 Grundstückskauf für den Pfarrhof Vogesenstr. 18
1959 29.01. St. Franz Xaver wird selbständige **Pfarrkuratie** und damit von St. Augustinus gelöst
01.08. Empfang des Kaplans von St. Korbinian Alois Fuchs, nun Pfarrkurat
1962 neue Kirche soll neben der Feldbergschule gebaut werden
1963 „Der Wecker" erster Pfarrbrief
1966 01.01. Erhebung zur **Stadtpfarrei**
Bau einer Saalkirche, Abbruch der alten Kirche
14.03. Baubeginn der neuen Kirche
12.06. Grundsteinlegung durch Generalvikar Matthias Defregger
1967 18.06. Einweihung der neuen Kirche durch Julius Kardinal Döpfner
1968 24.11. Orgelweihe durch Prälat Heinrich Wismeyer
1969 21.06. Erstes Pfarrfest mit Spanferkel, Johannisfeuer und Sommernachtsball
1983 03.12. Weihe des neuen Hochaltarkreuzes
1995 Beginn des Umbaus des Pfarrheims, Zwischenraum zwischen Pfarrheim und Kirche, „Klagemauer" auf Sitzhöhe
17.04. Nachprimiz von Andras Schönfeld SJ
1996 06.12. Segnung des umgebauten und erweiterten Pfarrheims durch Weihbischof Siebler
1998 Gründung Förderkreis „neue Orgel"
1999 04.12. Segnung der St. Franz Xaver-Statue durch Pater Jörg Dantscher SJ
2001 Kindergarten St. Franz Xaver
2002 Renovierung der Kirche – Ausweichen in den Pfarrsaal
17.11. Weihe der neuen Orgel durch Domkapitular Lorenz Kastenhofer
15.12. Fernseh-Gottesdienst zum 450. Todestag von St. Franz Xaver
2003 06.07. Primiz von Armin Thaller
2015 01.02. Errichtung: Pfarrverband Trudering - St. Augustinus und St. Franz Xaver